

aktuelly  
HEUSS-KNAPP  
GYMNASIUM  
HEILBRONN

Ausgabe 12 Oktober 2022



# Aktuelles aus der Schule

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde unserer Schule,

unser neues Schuljahr geht schon in die sechste Woche, und die ersten Elternpflegschaften liegen hinter uns, die ersten Arbeitsgruppensitzungen haben auch stattgefunden. Ich möchte im Anschluss die aktuellen Informationen mit Ihnen teilen.

So haben wir die Zusage unseres Sachaufwandsträgers erhalten, dass in den nächsten drei Jahren zwei naturwissenschaftliche Räume generalsaniert und auch endlich alle Fenster ausgetauscht und durch moderne ersetzt werden sollen. Auch wird es im Dezember eine Entscheidung im Heilbronner Gemeinderat geben, die unsere Mensa betreffen wird. Wir hoffen, dass sich für uns eine massive Verbesserung in verschiedener Hinsicht ergibt, und bedanken uns bei den zuständigen Stellen.

Leider haben Erkältungswelle und Corona seit Schuljahresbeginn zu hohen Krankenständen geführt. Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass wir in den letzten Wochen nicht imstande waren, alle ausgefallenen Stunden zu vertreten. Aber mit 76 Lehrkräften 15 Erkrankte vollständig zu ersetzen, das ging leider nicht. Nachfragen bei meinen Schulleiterkollegen haben ergeben, dass an anderen Schulen auch Probleme bestehen. Hoffentlich ebbt diese Welle bald wieder ab!

Wiederholt habe ich Eltern gebeten, bei der Bringung ihrer Kinder am Morgen den dafür vorgesehenen Raum an der Sinsheimer Straße hinter der Turnhalle zu nutzen, wo es genügend Park- und Haltemöglichkeiten gibt. Erst vor Kurzem hat sich ein schwerer Unfall am Kraichgauplatz ereignet, und ich möchte, dass unsere Schülerschaft am Elly sicher ist. Bitte halten Sie also nicht am Kraichgauplatz oder dem Lehrerparkplatz oder der Bushaltestelle oder direkt neben der Schule, wenn Sie Ihre Kinder zur Schule bringen. Besten Dank!

Am Elly stehen wir für eine offene und faire Kommunikationskultur. Wenn es Gesprächsbedarf zwischen Eltern und Schule gibt, zögern Sie bitte nicht, sich an Klassenleitungen und die Lehrkräfte Ihrer Kinder zu wenden. Herr Gebauer-Barth ist unser Beratungslehrer und gerade im Umgang mit dem schwierigen Thema Mobbing sehr versiert. Auch unsere Sozialpädagogin Frau Sommer ist ansprechbar, wenn es Schwierigkeiten gibt. Als Schulleiter ist es mir immer lieber, Sie sprechen mit uns als über uns.

Am 23.11.2022 findet um 19.00 Uhr die feierliche Eröffnung unserer Ausstellung zum Thema „Demokratie als Lebensform – eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp“ statt, zu der ich Sie schon an dieser Stelle sehr herzlich einladen möchte. Wir haben diese Ausstellung bis Mitte Januar im Haus (Raum 101 und 102). Wenn Sie sie besuchen möchten, finden Sie Informationen dazu auf unserer Homepage.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und ruhige Herbstzeit.

**Christoph Zänglein**

# Verabschiedung von Frau Müller und „Faires Frühstück“

Zum 30. September mussten wir unsere langjährige Kollegin Ulrika Müller in den wohl-verdienten Ruhestand verabschieden.

Frau Müller absolvierte von 1981 bis 1985 ein Studium zur Gemeindefereferentin und Religionspädagogin an der entsprechenden Fachakademie in Freiburg. Zuvor hatte sie bereits eine Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen, zusätzlich ist sie Gestaltpädagogin.

Seit 1999 unterrichtete sie am Elly die Klassen 5 – 10 im Fach Katholische Religion auf ihre ganz besondere Art. Stets standen bei ihr die Schülerinnen und Schüler als Person im Vordergrund, eine ganzheitliche Pädagogik, bei der nicht nur kognitive, sondern auch emotionale und körperbezogene Kompetenzen vermittelt werden, war ihr sehr wichtig. Wegen ihres großen Fachwissens, ihrem Ideenreichtum, ihrer Kreativität und nicht zuletzt dem wertschätzenden Umgang war sie bei unseren Schülerinnen und Schülern sehr beliebt.



Aber auch als Kollegin war Frau Müller geschätzt, gestaltete sie doch tatkräftig zahlreiche außerunterrichtliche Veranstaltungen mit: Unsere – vor der Pandemie – regelmäßigen Gottesdienste vor den Weihnachts- und vor den Sommerferien profitierten häufig von ihrem Wissen als Gemeindefereferentin. Projekte, wie „Auf den Spuren des Judentums in Heilbronn“, wurden von ihr auf den Weg gebracht, interreligiöse Angebote unterstützte sie ebenso wie unser alljährliches Sozialpraktikum, das von den Zehntklässlern absolviert wird. Wenn für einen „guten Zweck“ Weihnachtsschmuck aus alten Bibeln gebastelt wurde oder Berge von Falafeln gebacken werden mussten, war auf Frau Müller immer Verlass.

Und so verwundert es auch nicht, dass wir sie am 28. September in der ersten Pause mit einem „fairen und gesunden Frühstück“ verabschiedeten, einer Veranstaltung, die Frau Müller vor Jahren ins Leben gerufen hat, um mit ihren neunten Klassen das Thema „Gerechtigkeit“ für die ganze Schulgemeinschaft sichtbar zu machen. Bei diesem „fairen Frühstück“ werden Brote von ortsansässigen Bäckern mit selbst hergestellten vegetarischen Brotaufstrichen und fair gehandeltem Gemüse und Obst angeboten, zudem gibt es Fairtrade-Tee und Fairtrade-Kaffee. Es gibt keine festen Preise, es wird jedoch um eine Spende für Misereor gebeten. Da die Veranstaltung wie immer sehr gut angenommen wurde – über 400 verteilte Brote und viele kleine Spenden sprechen für sich! – werden wir sie auch in Zukunft jedes Jahr durchführen. Frau Müller werden wir dabei natürlich vermissen.

**Andrea Urhahn**

# Junior Science Academy in Adelsheim



Am Eckenberg-Gymnasium in Adelsheim (zwischen Heilbronn und Würzburg) findet jedes Jahr die Junior Science Academy für Acht- und Neuntklässler statt. Viele Schulen aus ganz Baden-Württemberg senden eine Schülerin oder einen Schüler zu diesem zweiwöchigen „Feriencamp“. Dieses Jahr hatte ich das Privileg, an der Akademie teilzunehmen.

Die Akademie startete mit einem Online-Vorbereitungswochenende kurz nach den Pfingstferien, damit die Teilnehmenden und das Leitungsteam sich kennenlernen konnten. Zusätzlich bekam jeder Kurs eine

Einführung in das Thema. Ich hatte mich für den Kurs „Pharmazie/Chemie“ entschieden und erhielt einen kleinen theoretischen Exkurs in die Chemie (Oxidation, pH-Werte berechnen, Pufferlösungen) und die menschliche Anatomie (Magen-Darm-Trakt, LADME-Modell).

Insgesamt gab es ca. 70 Teilnehmende, verteilt auf fünf Kurse. Neben meinem Kurs Chemie/Pharmazie gab es Astronomie, Biologie, Mathematik/Informatik, Philosophie/Ethik und Physik. Die Kurse wurden von Lehr- und Fachkräften, in meinem Fall von Apothekern, und einem Schülermentor begleitet. Ohne Leistungsdruck entstand eine entspannte und motivierende Arbeitsatmosphäre.



Die Akademie fand im Eckenberg-Internat in Adelsheim statt. Dieses ist bemerkenswert umfangreich mit naturwissenschaftlichen Geräten und Musikinstrumenten ausgestattet. Geschlafen wurde in Dreier-Zimmern.

Die Akademieleitung legte Wert auf einen ganzheitlichen Programmablauf. Neben der fachlichen Kursarbeit blieb Zeit für sportliche Aktivitäten (Volleyball, Tischtennis, etc.) und Musizieren im Orchester. Außerdem haben einige Teilnehmende die Chance ergriffen und eigene Freizeitaktivitäten organisiert, z.B. Tanzen, Schach, Altgriechisch.



Eine unserer Kursaufgaben war es, sich zu dritt in ein Thema einzuarbeiten und anschließend die anderen Kursteilnehmer auf das Thema hin zu schulen. Ich habe bspw. zusammen mit zwei Mitschülern das Thema „Einfluss von Nahrungsbestandteilen auf die Absorption von Arzneistoffen“ für das restliche Kursteam erarbeitet. Uns standen eine Reihe von hochwertigen Laborgeräten zur Verfügung, darunter Geräte zum



Befüllen und Überziehen von medizinischen Kapseln und zur Analyse von Wirkstoffen. Zwischen der spannenden Laborarbeit hatten wir auch Routinetätigkeiten zur Dokumentation der Versuchsergebnisse in Excel-Tabellen.

Wir hatten als Gemeinschaft viele interessante und lustige Momente. Ich hoffe, einige mir wichtige Kontakte langfristig erhalten zu können. Ich möchte mich bei meinen Lehrerinnen und Lehrern und Frau Haug bedanken, die mir mit ihren Empfehlungsschreiben meine Teilnahme an der Akademie ermöglicht haben.

**Aaron Osswald (Klasse 9b)**

## Rezertifizierung des BoriS-Berufswahl-Siegels



Das BoriS-Berufswahl-SIEGEL ist ein Zertifizierungsverfahren für Schulen, die im Themenbereich Berufs- und Studienorientierung über die geforderten Standards in den Bildungsplänen und Verwaltungsvorschriften hinausgehen.

Vor den Sommerferien haben wir die sehr erfreuliche Nachricht erhalten, dass unser Portfolio im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung den Juroren so zugesagt hat, dass wir das begehrte Siegel wieder erhalten haben. Diese Rezertifizierung dokumentiert unser nachhaltiges und großartiges Angebot in diesem Bereich.

Nun wurde uns, im Rahmen der ersten Gesamtlehrerkonferenz im Schuljahr 2022/23, das Siegel von Frau Charrier von der IHK Heilbronn-Franken überreicht.

**Martin Zeuner**

# Cambridge-Zertifikate 2021/22: Hooray, you did it!

Schon seit dem Schuljahr 2005/6 gibt es die Cambridge-AG am Elly, doch dieses Jahr konnte mit 18 Prüfungsteilnehmerinnen und –teilnehmern eine neue Rekordzahl vermeldet werden. Selbst die pandemiebelasteten Jahre seit 2020 konnten das Erfolgsmodell nicht beeinträchtigen, und auch die über lange Jahre äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Anglo-German Institute in Stuttgart hat erneut Früchte getragen. Die viele zusätzliche Arbeit hat sich also ausgezahlt für die mutigen Prüflinge, die nun ihr wertvolles, weltweit renommiertes Cambridge-Zertifikat in Händen halten.

Diese Leistung ist umso beachtlicher, als die Belastungen der Kursstufe zweifellos hoch sind. Ein Jahr lang war nicht nur ein Vorbereitungskurs mit zwei kostbaren Wochenstunden zu absolvieren, sondern auch Zeit und Kraft in regelmäßige Hausaufgaben, besonders die zeitintensiven Writing-Aufgaben, zu investieren. Auch war vom Zeitmanagement her ein hohes Maß an Flexibilität gefragt, da der Kurs am Spätnachmittag stattfand, was im Winterhalbjahr bedeutete, dass es nicht nur am Stundenende, sondern teils schon am Stundenanfang dunkel war.

Doch kaum hatte man sich gerade einmal eingefunden in den herausfordernden Rhythmus, stand mit dem Pretesting im März auch schon die erste richtige Prüfung vor der Tür. Dabei handelte es sich um einen Probelauf für die schriftliche Prüfung, bei dem diesmal mit Reading, English in Use, Writing und Listening insgesamt vier von fünf Prüfungsteilen angeboten wurden. Von der Mittagspause bis abends wurde nur mit kleinen Pausen durchgearbeitet, aber dennoch waren sich hinterher alle einig, dass die Vorprüfung unverzichtbares Feedback direkt aus Cambridge zum aktuellen Stand jedes einzelnen Prüflings lieferte. Der Wert der Vorprüfung wurde auch dadurch unterstrichen, dass zusätzliche Schülerinnen und Schüler aus Klasse 12 trotz der gleichzeitigen Abiturbelastung das Pretesting nutzten, um ihre Fähigkeiten einzuschätzen und sich noch im Eilverfahren für die Teilnahme an der Cambridge-Endprüfung zu entscheiden.

Nach den Osterferien wurde es dann ernst mit der Anmeldung zur Prüfung, die auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen angesiedelt ist und damit tatsächlich eine Stufe über dem Level des deutschen Englisch-Abiturs liegt. Daher trägt die Prüfung völlig zu Recht die anspruchsvolle Bezeichnung „C1 Advanced“. In den letzten Wochen vor der Prüfung lag das Augenmerk vor allem auch auf der Vorbereitung der mündlichen Teilprüfung, von der viele Grundkonzepte wie beispielsweise das Tandemformat in die deutschen Kursstufen- und Abiturprüfungen eingegangen sind. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern war bewusst, dass intensives Üben mit der Partnerin oder dem Partner ihnen auch in Klasse 12 direkt zu Gute kommen und somit absolut sinnvoll angelegte Arbeitszeit sein würde.

Am 9. Juli 2022 war es dann endlich soweit. Der Prüfungstermin am Samstag direkt am Elly mit auswärtigen, muttersprachlichen Prüferinnen vom Anglo-German Institute ermöglichte es, alle Prüfungsteile an einem Tag durchzuziehen. Nach zwei Jahren, in denen pandemiebedingt

keine Prüflinge anderer Schulen ans Elly gekommen waren, konnte unsere Schule sich auch wieder als regionales Cambridge-Prüfungszentrum präsentieren und die Türen zusätzlich für elf AG-Mitglieder vom JKG Weinsberg und vom ASG Neckarsulm öffnen, die sich gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern der Herausforderung stellten. Mit Hilfe von exakt durchgetakteten „back-to-back sessions“ wurden morgens die Auswärtigen schriftlich und die Elly-Gruppe mündlich geprüft, während am Nachmittag das Prinzip genau umgekehrt ablief. Erst nach 18 Uhr konnten die letzten Prüflinge dann erschöpft, aber im Bewusstsein, ihr Bestes gegeben zu haben, die Schule verlassen.

Das Abenteuer Cambridge endete schließlich nach den Sommerferien mit der feierlichen Aushändigung der erworbenen Zertifikate in einer kleinen Feierstunde, bei der die Absolventinnen und Absolventen die begehrten Dokumente aus den Händen ihres Schulleiters, Herrn Zänglein, entgegennehmen konnten. Auch ein Foto mit den klassischen graduation caps der anglophonen Länder durfte nicht fehlen und machte noch einmal deutlich, was für ein wichtiges Dokument die Prüflinge ihrem individuellen Portfolio für spätere Bewerbungszwecke nun hinzufügen können: *Hooray, you did it!*

Hier die Namen der erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2021/22:

Lena Bieberstein, Viktoria Eisnach, Lukas Essig, Lucas Gross, Mija Hoyer, Julian Kaps, Michelle Näcker, Bogdan Narancic, Gina Nietsch, Maja Orsolic, Christopher Rein, Deborah Salooja, Anica Schleining, Maurice Späth, Tim Stieger, Malin Svoboda, Beyza Tatli



**Ina Engelhardt**



# Elly Heuss-Knapp – die Namenspatronin unserer Schule (Teil 4)

Der mit der Weltwirtschaftskrise verbundene Rechtsruck in Deutschland, das Erstarken der NSDAP, wird natürlich von beiden Ehepartnern vermerkt, auch wenn Elly und Theodor Heuss den Nationalsozialismus bis 1933 für ein vorübergehendes Phänomen halten sollten, obwohl Theodor 1932 eine scharfsichtige Analyse mit dem Titel „Hitlers Weg“ erstellt hatte, eine kluge intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Hitlerschen Gedankengut. 1959 schreibt er, dass in seinem Denken „das Verbrechen als aktuelle Form des öffentlichen Lebens nicht vorkam. Unsere Phantasie, auch wenn wir einige Übersicht über Greuel des historischen Geschehens besaßen, reichte nicht so weit, das Verbrechen als institutionelle Form staatlichen Wirkens einzusetzen.“ Auch Elly nimmt Hitler und Göring, die sie im Jahr 1932 in Berlin erlebte, nicht wirklich ernst. „Die Rede von Hitler“, stellt sie fest, „war sehr enttäuschend. Er hat eine so heisere, abgekämpfte Stimme, daß ich kaum glaube, er wird sein Riesenprogramm durchführen; und was er sagt, war zu meinem Erstaunen dritter Aufguß vom Tee des deutschen Idealismus.“ Und über die spießigen Gefolgsleute Hitlers lächelte sie nur – mit einer Ausnahme: Joseph Göbbels, der sich inzwischen Reichpropagandaleiter nannte, flößte ihr ein Schaudern ein.

## Die Jahre 1933 bis 1945

Als Hitler dann am 30. Januar 1933 Reichskanzler wird, ist der Schock groß, und blitzartig wird dem Ehepaar Heuss klar, welche schlimme Zeiten da auf sie und Deutschland zukommen würden. Bei ihr selbst geht der Absturz ganz schnell: Ihre Tätigkeit als Kritikerin für die Zeitschrift ‚Der Rundfunkhörer‘ endet sofort, ein Vortrag, der unter dem Titel ‚Die Kirche im Alltag der Großstadt‘ geplant war, wird kurzerhand umbenannt in ‚Das unsichtbare Reich‘, um ihn überhaupt noch halten zu können, ein paar letzte Vortragseinladungen im Frühjahr 1933 in Ostpreußen, deren Ablauf zugunsten einer Gymnastikvorführung gekürzt wird. Alle zukünftigen Vorträge werden abgesagt. Schwer trifft sie im Juli die erzwungene Aufgabe ihrer Unterrichtstätigkeit im Burckhardthaus nach der Denunziation durch eine Schülerin. „Der Unterricht fehlt mir wie ein abgeschnittenes Bein“, schreibt sie. „Üble Denunziation.“ Parallel dazu verliert Theodor Heuss im Frühjahr seine Dozentur, sein Reichstagsmandat wird aberkannt, obwohl er aus Gründen der Fraktionsdisziplin im März noch für das Ermächtigungsgesetz gestimmt hatte – was er sich zeit Lebens immer wieder vorwerfen sollte. In einem lapidaren Brief vom 12. Juli 1933 wird er aufgefordert, die Schlüssel zu seinem Büro im Reichstagsgebäude und seine Abgeordneten-Freikarte für die Reichsbahn zurückzugeben. Das war nicht nur schreiendes Unrecht, sondern bedrohte auch die wirtschaftliche Existenz der Familie Knapp in ihren Grundsätzen. Wie bleibt man in einer Diktatur fest und unbeirrbar bei dem, was man als seine Persönlichkeit entwickelt hat? Was bleibt außer dem Weg in die innere oder äußere Emigration? Wie soll die Familie ernährt werden, steckt doch der Sohn noch mitten im Jurastudium? Ihre innere Stabilität bezieht Elly in dieser Zeit aus der Liebe ihres Ehemannes und ihrem Glauben. Doch mit Blick auf die Deutschen Christen und die Spaltung in der evangelischen Kirche erklärt sie, dass sie „an dem Tag, an dem der Arierparagraph in der Kirche durchgeführt wird“, aus der Kirche austreten werde.



Im April 1933 feiert das Ehepaar Heuss-Knapp Silberne Hochzeit in der Schweiz, wo ihr Cousin Hermann Geiger-Otto die Wybert-Gaba-Werke leitet. Dieser kennt den Ideenreichtum seiner Cousine, ihre Kommunikationsfähigkeit, das Gefühl für die Möglichkeiten der deutschen Sprache, weiß um die kritische finanzielle Situation der Familie und gewinnt Elly für eine Revolutionierung der Rundfunkwerbung. Zehn Jahre lang wird sie als Werbefachfrau ihre Familie ernähren, Hauskauf 1937 inklusive. Wie hat sie das gemacht?

Bisher war Rundfunkwerbung in der Regel ein langweiliges Herunterlesen von Texten, die für Printmedien erstellt worden waren. Elly entwickelt nun eine neue Form, die genau auf das Hören zugeschnitten ist mit gereimten Werbebotschaften und musikalischen Warenzeichen, sog. ‚Jingles‘, die sie sich auch patentieren lässt. Erste Versuche gelten den altbekannten Wybert-Halspastillen:

Auf Schritt und Tritt / nimm Wybert mit. / Ob's windet, regnet oder schneit, /  
Wybert schützt vor Heiserkeit. / Apotheker, Drogisten, die geben Dir Kunde, /  
nimm Wybert, nimm Wybert zu jeglicher Stunde.

Und bald darauf: Beim Rauchen, beim Singen, beim Wandern / Sagt's immer der  
eine dem andern: / Nimm, nimm, nimm / Wybert für die Stimm! / Wähle, wähle,  
wähle / Wybert für die Kehle. / Die kleinen, die schwarzen, die netten, / die  
Wybert, ja Wybert-Tabletten. / Für fünfzig Pfennig kriegst du sie / In jeder  
Drogerie.

Bereits im November 1933 erscheint ein Artikel von Elly in einer Fachzeitschrift, in dem es heißt: „Zunächst muß man sich bemühen, die natürliche Sprache, das gesprochene Wort zu gebrauchen. Die Wiedergabe erfordert, wo es irgend anhängig ist, mehrere Stimmen. Kinderstimmen verfehlen ihre Wirkung auf Zuhörerinnen nie. Die Mannigfaltigkeit der Stimmen wird kaum gut zur Geltung kommen, wenn die Werbetexte als Manuskripte an die einzelnen Sender gehen, sondern die gewünschte Wirkung kann mit Sicherheit nur erreicht werden durch Schallplattenaufnahmen. Der Texter, der das Manuskript entwirft, sollte zugleich die Regie führen, gute Stimmen auswählen und so lange proben, bis die Werbung tatsächlich der Idee entspricht, die ihm vorschwebt.“ Zu diesem Zeitpunkt arbeitet sie bereits für fünf Firmen, darunter neben Wybert auch für Persil (Henkel) und Reemtsma.

Trotz Hausdurchsuchung, geöffneter Post und der Emigration der meisten Freunde ist 1933 zumindest in finanzieller Hinsicht ein erfolgreiches Jahr, und Theodor kann sich einer Naumann-Biographie widmen, wird allerdings für zehn Jahre kaum etwas zum Familienunterhalt beitragen können. „Ich bin nach wie vor entschlossen, eine Menge Geld zu verdienen“, schreibt sie einer Freundin von der Schweiz aus. „Mein Beruf hat nur darin einen Sinn.“ Und am Ende des Briefes heißt es: „Und man hat das Schweigen schon sehr gut gelernt, zu gut. Man kann ja auch so schwer viel sagen.“ Wie viel Kummer und Resignation sprechen aus diesen Zeilen! Nichtsdestotrotz ist sie sehr stolz auf ihren wirtschaftlichen Erfolg., freut sich über die Einladung, ihre Lebenserinnerungen zu schreiben, die 1934 unter dem Titel ‚Ausblick vom Münsterturm‘ erscheinen und die sich auch zudem noch gut verkaufen und positiv rezensiert werden. Wiederholt habe ich aus diesem Büchlein zitiert.

Und wenn Kunden von vornherein klarstellen, dass ihnen das Erwähnen oder Zeigen von NS-Symbolen in der Werbung unerwünscht ist, so ist das natürlich umso mehr nach Ellys Geschmack. Auf diese Weise kommt auch die langjährige Zusammenarbeit mit der Firma Beiersdorf zustande, und Elly denkt sich für Nivea-Creme immer wieder Neues aus. Zum 1. April 1935 entwirft sie gar ein kleines Hörspiel mit dem Titel ‚Aprilscherz‘.

Man hört von der Straße herauf eine Autohupe, die recht ungeduldige Zeichen macht. Vater ruft (polternd): Ja, Peter, wir kommen. – Die Frauenzimmer sind noch nicht fertig. Wo fehlt's denn, Mutter?

Mutter: Ich suche Nivea-Creme, und auch das Nivea-Öl kann ich nicht finden. Vor dem Autofahren muß ich mich einreiben, sonst kriege ich spröde Haut und Sonnenbrand.

Peter ruft von unten hinauf: Vater, komm doch, ich hab was Feines gemacht. Ich habe das Auto ganz mit Nivea geölt.

Und so geht's weiter bis zum erlösenden ‚April, April‘.

1935 und 1936 werden sehr erfolgreiche Werbefilme gedreht für Beiersdorf, und im Sommer 1939 bekommt sie den großen Auftrag für einen Realfilm, der in den letzten Friedenstag auf Baltrum gedreht wird, einen Werbefilm mit dem Titel ‚Frische Fische‘ für die Deutsche Großeinkaufsgesellschaft mbh (GEG).

Elly erhält Mitte der dreißiger Jahre auch Angebote, Schallplatten ganz ohne Werbung und nur mit ihren Texten aufzunehmen. Ein Beispiel, das von einem russischen Komponisten vertont wurde, möchte ich Ihnen im Folgenden vorstellen:

### Gruß ans Elsaß

Rheinüberwärts// Die Vogelscharen, die den Winter fliehen, / Wie klopft mein Herz, / Wenn sie mit sichrem Flug hinüberziehen / Zum schönen Elsaßland, rheinüberwärts. // Wie Abendrot, wie Wunden kaum genesen, / So blutet mir das Herz, / Seh' ich die hohe Kette der Vogesen / Im alten Heimatland, rheinüberwärts. // Den Turm schau ich von ferne, froh erschrocken, / Still wird mein Herz, / Hör' ich das Hohelied der Münsterglocken / Vom alten Heimatland, rheinüberwärts.

Ab 1941 lassen die Werbeaufträge spürbar nach, kommen schließlich ganz zum Erliegen. Werbung in einer Kriegswirtschaft und Mangelverwaltung, ein Widerspruch in sich. Und es stellt sich heraus, dass die Jahre intensiver Arbeit Ellys sowieso schon instabile Gesundheit massiv angegriffen haben. Schwere Herzanfalle in den dreißiger Jahren, eine große Herz-OP 1942, die nur vorübergehend Linderung verschafft und immer wieder lange Kuraufenthalte im geliebten Badenweiler.

(Teil 5 folgt in der nächsten Ausgabe)

**Christoph Zänglein**

### **Impressum**

*aktuelly* informiert über Wissenswertes aus dem Schulalltag und möchte für alle Gremien und Gruppierungen unserer Schule ein regelmäßig erscheinendes Informationsforum sein. Herausgeber ist die Schulleitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums Heilbronn.